

# Über Traumatisierungen sprechen - das Wichtigste auf einen Blick

## **Fragen Sie nach Traumatisierungen.**

*Die meisten Betroffenen werden nicht von sich aus berichten.*

## **Finden Sie Ihren persönlichen „Standard“.**

*Z.B. immer an einer bestimmten Stelle beim Anamnesegespräch*

## **Wichtige Punkte beim Erfragen:**

### 1. Kontext herstellen

*„Leider mache ich häufig die Erfahrung, dass meine Patienten auch sehr belastende Erfahrungen machen mussten...“*

### 2. Konkrete Fragen nach Gewalt und Vernachlässigung, z.B.

*„Wurden Sie schon einmal von einem Familienmitglied oder einer anderen Person geschlagen oder körperlich angegriffen?“*

*„Ist es in Ihrer Kindheit dazu gekommen, dass jemand sexuelle Handlung mit Ihnen durchgeführt hat?“*

### 3. Darauf achten, dass Patient/-in die Kontrolle behält

*„Wie wirken sich diese Erlebnisse heute für Sie aus?“*

*„Wie geht es Ihnen damit gerade darüber zu sprechen?“*

## **Wichtige Punkte beim Reagieren:**

### 1. Auf Gesprächshaltung achten

*Unterstützende, klare Position, aber nicht „überidentifiziert“*

### 2. Auf Gefühle vorbereitet sein/sie anerkennen

### 3. Positive Rückversicherung geben

*„Das ist eine wichtige Sache, die Sie mir da erzählt haben!“*

*„Vielen Dank für Ihr Vertrauen!“*

## **Wichtige Punkte bei der Beendigung des Gesprächs:**

### 1. Aktiv Unterstützung anbieten

*Z.B. Beratungsstellen*

### 2. Sorgsamer Abschluss

*Auf Reaktionen hinweisen, Tagesorganisation klären etc.*

### 3. Dokumentation

*Mit Patient/-in besprechen was gewünscht ist.*